



Visualisierung © Pyxel GmbH, Luzern

# Das Fleur de Sel der Architektur

## Neuentwicklung eines Quartiers am Salzhof in Suhr

Die Aargauer Einwohnergemeinde Suhr gehört zum Bezirk Aarau, liegt im unteren Suhrental und ist Teil der Agglomeration des Kantonshauptortes Aarau. Das Areal am Bahnhof Süd wird derzeit von einer Industriebrache zu einem Quartier mit Nutzungen für Wohnen und Arbeiten entwickelt. Neben Eigentums- und Mietwohnungen entstehen hier bis 2026 weitere Wohnateliers sowie Gewerbeflächen. Mit einem Mix aus 1,5 bis 5,5 Zimmer-Wohnungen werden fast alle Bedürfnisse der unterschiedlichsten BewohnerInnen befriedigt. Sie alle werden das Quartier beleben und von der Nähe des Zentrums profitieren.

Neben der Quartiersentwicklung mit unterschiedlichem Wohnraum soll die Bebauung auch von belebten Aussenräumen sowie Fuss- und Radwegen profitieren. Ein bestehender Gestaltungsplan setzt hierzu die Rahmenbedingungen. Eine Herausforderung ist die Bahnlinie, die die Bereiche durchschneidet und das Areal in einen Bereich rund um den Bahnhof und einen Bereich des südlich davon liegenden Wohnquartiers teilt. Mehrere Neubauten werden städtebaulich eine Verbindung herstellen und so einen Übergang vom kleinteiligen Wohnquartier mit privaten Aussenflächen und dem Bahnhofsareal mit öffentlichen formulieren.

## Das Salz des Lebens

Wenn die Grünflächen um die Gebäude das Salz des Lebens sind im zeitgenössischen Siedlungsbild, dann kristallisiert sich am Salzhof mit der aussergewöhnlichen Gartenstimmung in der grossen baulichen Dichte gleichermaßen das Fleur de Sel heraus. Dieses Kennwort wurde im Wettbewerb zur Leitidee. Der neue Quartierteil am Salzhof übernimmt die Rolle des vermittelnden Übergangs vom kleinteiligen Bebauungsmuster der Einzelbauten mit privaten Aussenräumen zu den grossmassstäblichen und dicht stehenden Infrastruktur-Bauten entlang der Gleisanlage. Die Höhenentwicklung verändert sich vom hohen sechsgeschossigen Haus A am hinte-

ren Bahnhofplatz bis zum viergeschossigen Haus F in Richtung Landwirtschaftszone und in Richtung der Einfamilienhäuser. Im Innern des Salzhofes zwischen den punktförmigen Wohnhäusern wird die Atmosphäre von den Gärten und den Wohninseln geprägt. Diese knüpft an die Wohnsituation bei den Einfamilienhäusern an: Privatheit im eigenen Garten mit Blick über die Hecke ins Quartier und zum Nachbarn. Durch die optimierte Anordnung der Gebäudekörper werden Aussenflächen freigespielt, die sowohl privat als auch gemeinschaftlich genutzt werden. Ein grosser gemeinschaftlicher Freiraum entsteht südlich entlang der Verbindungsstrasse. Die gewerblich genutzten Räume entstehen am hinteren Bahnhofplatz mit öffentlichem Anschluss. Die punktförmigen Wohnhäuser sind von Wohninseln mit privaten Grünräumen umgeben. Ein feingliedriges Wegenetz verbindet die Gebäudekörper und führt durch die Überbauung. Der Entwurf stammt von der ARGE fsp Architekten und Lüscher Bucher Theiler Architekten in Zusammenarbeit mit BNP Landschaftsarchitekten. Die Wohnhäuser mit den 76 Eigentumswohnungen sind je nach Typ als Drei- oder Vier-spänner organisiert. Die zentrale Erschliessung mit den umliegenden Wohnungen ergibt ein kompaktes Volumen. Die 37 Mietwohnungen und acht Wohnateliers sind in Richtung öffentlicher Raum über den Gewerbenutzungen angeordnet.

### Zahlen – Daten – Fakten

#### Wohn- und Gewerbeüberbauung Salzhof, Suhr

- Bauherrschaft:** Fortimo Invest AG, St. Gallen  
**Architektur:** Lüscher Bucher Theiler Architekten AG, Luzern  
 fsp Architekten AG, Spreitenbach  
**Landschaftsarchitektur:** BNP Landschaftsarchitekten, Zürich  
**Auftragsart:** Wettbewerb 1. Rang  
**Geschossfläche:** ca. 18'640 m<sup>2</sup>  
**Fertigstellung:** noch offen

#### Projekt-Partner

- wird vom Verlag ergänzt
- wird vom Verlag ergänzt
- wird vom Verlag ergänzt
- wird vom Verlag ergänzt



Plan © Lüscher Bucher Theiler Architekten AG, Luzern